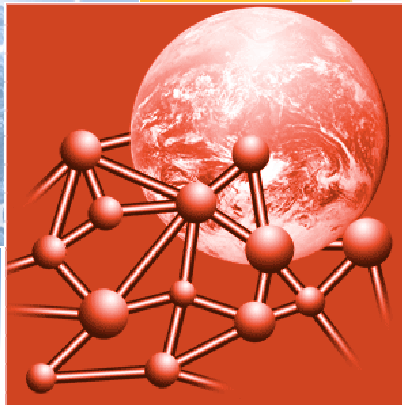


Kompetenzen oder Wissen –
Was benötigt die Nachhaltigkeitsstrategie
für eine erfolgreiche Umsetzung?



Workshop

„Naturschutz und Bildung für nachhaltige
Entwicklung“ – Teil 1

Prof. Dr. Gerd Michelsen

Institut für Umweltkommunikation

michelsen@uni-lueneburg.de

www.uni-lueneburg.de/infu





- Von der Umweltbildung zu BNE
- Ziele, Inhalte und Strategien der BNE
- Bedeutung von Wissen und Kompetenzen innerhalb der BNE
- BNE, Naturschutz & Lebenslanges Lernen



1. Von der Umweltbildung zu BNE

Facetten von Umweltbildung

- Umwelterziehung
- Ökopädagogik
- Naturpädagogik
- Ökologisches Lernen
- Umweltlernen
- Umweltbildung
- Ökologie Lernen
- ...





Ein Rückblick:

- 1977 UNESCO Konferenz in Tiflis:

Kategorien von Umwelterziehung

- Bewusstsein wecken
- Kenntnisse erwerben
- Einstellungen vermitteln
- Fähigkeiten aneignen
- Mitwirkung ermöglichen

- 1987 UNESCO Konferenz in Moskau:

Internationaler Aktionsplan für Umwelterziehung



1. Von der Umweltbildung zu BNE

Internationale Meilensteine

- 1992 UNCED, Rio de Janeiro
 - *Agenda 21 – Kap. 36: Bedeutung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung*

- 2002 Weltgipfel für NE, Johannesburg
 - *Declaration on Sustainable Development*
 - *Plan of Implementation*

- 2005 – 2014 Weltdekade BNE



Nationale Meilensteine

- Orientierungsrahmen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BLK 1998)
- Gutachten zum Programm „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Heft 72 (de Haan & Harenberg 1999)
- Bericht der Bundesregierung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BMBF 2002, 2005)
- BLK Programm „21“ (1999-2004)
- BLK Programm „Transfer 21“ (2005-2008)

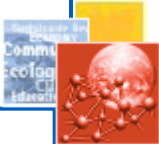


1. Von der Umweltbildung zu BNE

Politische Verankerung von BNE auf nationaler Ebene

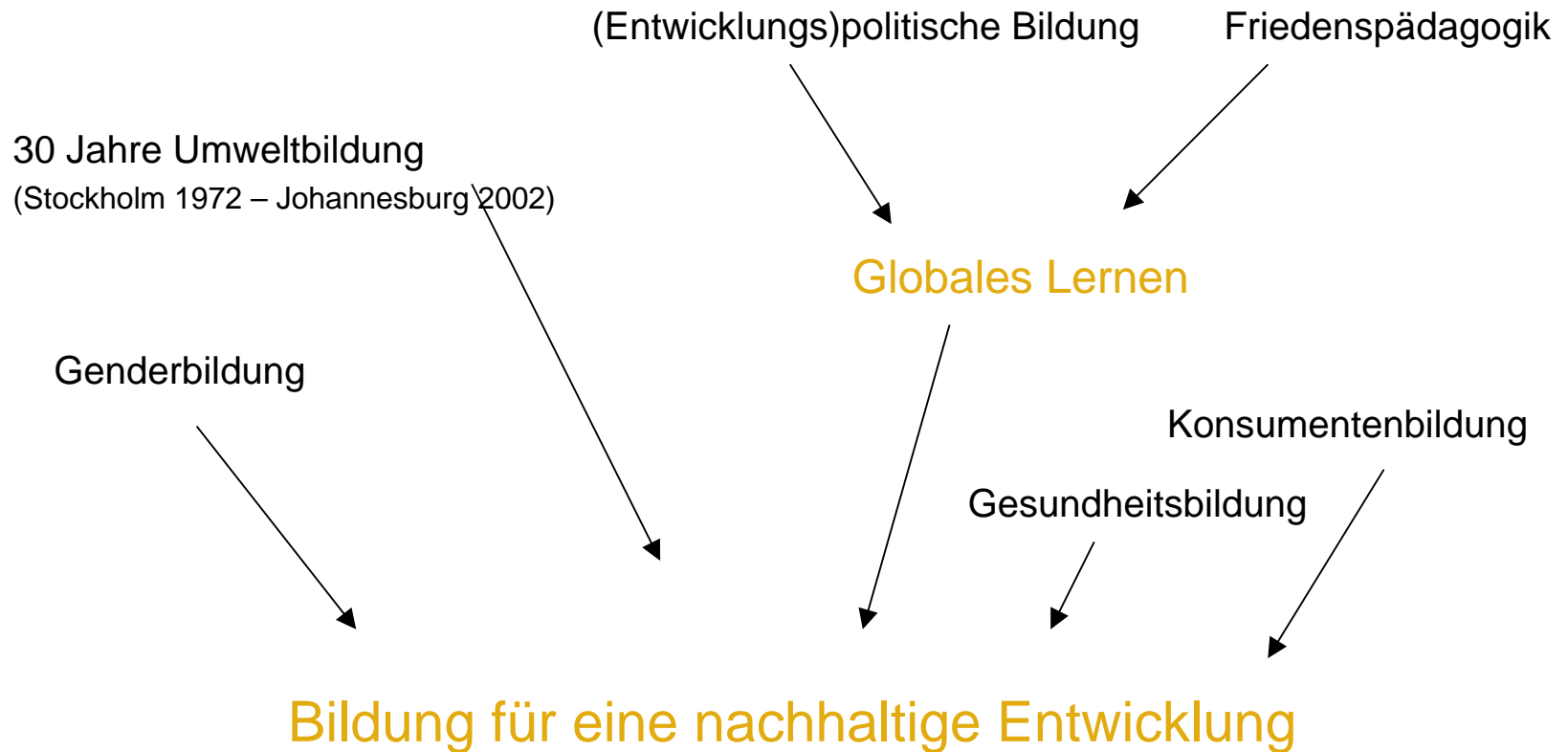
- Deutsche UNESCO-Kommission (DUK)
- Nationalkomitee (30 Mitglieder aus Wissenschaft, Kultur, Medien, Politik sowie Pioniere)
- Hamburger Erklärung 2003
- Allianz „Nachhaltigkeit lernen“
- Nationaler Aktionsplan
- „Runder Tisch“





1. Von der Umweltbildung zu BNE

...in das Konzept der BNE eingeflossen, miteinander verbunden und weiterentwickelt:





Paradigmenwechsel

Traditionelle „grüne“ Orientierung

Bedrohungsszenarien legen nahe:

- Naturschutz, Natursensibilisierung
- Naturnahe Ernährung
- Reduktion von Verbräuchen
(Abfall, Wasser, Energie)

Ziel: **Verhaltensmodifikation**

- Sensibilisierung
- Hege, Pflege, Bewahren, Schützen
- Angstbewältigung
- Protest

Neue „kulturelle“ Orientierung

Modernisierungsszenarien zielen auf:

- Globale Gerechtigkeit
- Wirtschaften nach Kriterien der Effizienz, Konsistenz und Suffizienz
- Vorsorgeprinzip
- Lebensstile und -formen naturverträglich gestalten

Ziel: **Gestaltungskompetenz**

- Kompetenzen der Voraussicht
- Strategien der Nachhaltigkeit
- Kommunikation & Kooperation
- Problemlösungs- & Handlungsfähigkeit



1. Von der Umweltbildung zu BNE

„Ein wesentlicher Faktor für die wirksame Umsetzung der Ziele, Maßnahmen und Mechanismen [...] ist das Engagement und die echte Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen“

Agenda 21, Kap. 23

„Bildung ist eine unerlässliche Voraussetzung für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Verbesserung der Fähigkeit der Menschen, sich mit Umwelt- und Entwicklungsfragen auseinanderzusetzen.“

Agenda 21, Kap. 36



2. Ziele, Inhalte und Strategien der BNE

„Bildung für nachhaltige Entwicklung [...] hat zum Ziel, die Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu befähigen.“

BMBF (2002)





2. Ziele, Inhalte und Strategien der BNE

BNE...

- ist eine Querschnittsaufgabe und hat eine integrierende Funktion
- fördert die globale Verantwortung
- steht unter den bildungstheoretischen Prämissen von Offenheit, Reflexivität und Zukunftsfähigkeit
- unterstützt den Erwerb von Gestaltungskompetenz / Schlüsselkompetenzen
- fördert die politische und gesellschaftliche Partizipation
- schafft individuelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunftschancen



2. Ziele, Inhalte und Strategien der BNE

Konstruktivistische / Systemtheoretische Verortung

- **Konstruktivismus:**

Wahrnehmungs- und Erkenntnistheorie als Erklärung für die Schwierigkeit, Menschen neue Einsichten und Kenntnisse zu vermitteln

- **Lernen:**

eigensinniger, selbstgesteuerter Vorgang –

Menschen konstruieren sich ihre eigene Wirklichkeit auf der Grundlage vorhandener Erfahrungen



2. Ziele, Inhalte und Strategien der BNE

Konstruktivistische / Systemtheoretische Verortung

- **Anschlussfähigkeit:**
„Passung“ neuer Erkenntnis und Erfahrung an vorhandene Erkenntnisse und Einsichten
- **Umgang mit Komplexität:**
Reduzierung der Komplexität so, dass neue Sachverhalte im Vorwissen integriert werden können
- **Umgang mit Offenheit:**
keine Sicherheit im Handeln; reflektierendes Risikobewusstsein



2. Ziele, Inhalte und Strategien der BNE

Merkmale des Lernens (gemäßigter Konstruktivismus)

- Lernen ist ein **aktiver** Prozess
- Lernen ist ein **selbstgesteuerter** Prozess
- Lernen ist ein **sozialer** Prozess
- “**problemorientiert** Lernen”
- **authentische** Situation
- **Relevanz** für Lebens- und Arbeitssituationen
- **Aktualität** und persönliche Brisanz
- Schaffung an **Neugierde** / neue Fragen



2. Ziele, Inhalte und Strategien der BNE

Eine neue Lernkultur...

- In welcher Weise wird Wissen unter veränderten Kontextbedingungen transformiert?
- In welchem Maße werden die Selbstorganisationsfähigkeiten des Individuums gefördert?
- Welchen Beitrag leisten Interaktionsprozesse zur Entfaltung der Selbstorganisation?
- Inwieweit fördern unterschiedliche Medien die Entwicklung von Kompetenzen?
- Welche Werte, Normen und Vorstellungen bilden den Kontext des Lernprozesses?



2. Ziele, Inhalte und Strategien der BNE

Eine neue Lernkultur...

- selbst organisiertes, projektorientiertes Lernen
- Projekte im lokalen Umfeld / in Ernstsituationen
- Wissenserwerb in sozial und persönlich bedeutsamen Situationen
- Anschluss an die Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden
- Förderung von Partizipation, Dialogfähigkeit und Selbstreflexion
- mehrperspektivisches und interdisziplinäres Denken und Arbeiten
- Entwicklung von Alternativen (z.B. in Simulationen)
- Umgang mit Unsicherheit und Ambiguität
- Erwerb von Sachwissen, Orientierungswissen und Handlungswissen.



3. Wissen und Kompetenzen innerhalb der BNE

„Nachhaltige Entwicklung und sozialer Zusammenhalt hängen entscheidend von den Kompetenzen der gesamten Bevölkerung ab - wobei der Begriff ‚Kompetenzen‘ Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Wertvorstellungen umfasst.“

Die OECD Bildungsminister



3. Wissen und Kompetenzen innerhalb der BNE

„Gestaltungskompetenz als Leitziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung bezeichnet das nach vorne weisende Vermögen, die Zukunft von Sozietäten, in denen man lebt, in aktiver Teilhabe im Sinne nachhaltiger Entwicklung modifizieren und modellieren zu können.“

de Haan & Harenberg (1999)



Gestaltungskompetenz subsumiert:

- ➔ Kompetenz, vorausschauend zu denken, mit Unsicherheit sowie mit Zukunftsprognosen, -erwartungen und –entwürfen umgehen zu können;
- ➔ Kompetenz, interdisziplinär zu arbeiten;
- ➔ Kompetenz zu weltoffener Wahrnehmung, transkultureller Verständigung und Kooperation;
- ➔ Kompetenz zur Partizipation;
- ➔ Kompetenz zur Planung und Umsetzung;
- ➔ Kompetenz zu Empathie, Mitleid und Solidarität;
- ➔ Kompetenz, sich und andere motivieren zu können;
- ➔ Kompetenz zur distanzierten Reflexion über individuelle wie kulturelle Leitbilder.



3. Wissen und Kompetenzen innerhalb der BNE

“ESD requires a re-examination of educational policy [...] in order to focus clearly on the development of the knowledge, skills, perspectives and values related to sustainability.”

These include skills for

- creative and critical thinking,
- oral and written communication,
- collaboration and cooperation,
- conflict management,
- decision-making,
- problem-solving and planning,
- using appropriate ICTs,
- and practical citizenship.

UNESCO (2004): Draft international Implementation Scheme



3. Wissen und Kompetenzen innerhalb der BNE

Zentrale, dynamische Kompetenzen zur Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit, Teilhabe an der Gesellschaft und Beschäftigungsfähigkeit:

- Intelligentes Wissen
- Anwendungsbezogenes Wissen
- Lernkompetenz [Lernen des Lernens]
- methodisch-instrumentelle Schlüsselkompetenzen
- soziale Kompetenzen
- Wertorientierungen

*Arbeitsstab Forum Bildung (2001):
Kompetenzen als Ziele von Bildung und Qualifikation.*



Internationale Anschlussfähigkeit:

Definition and Selection of Key Competencies (DeSeCo)

for a Successful Life and a Well-Functioning Society

1. **Interaktive Nutzung von Wissens- und Erkenntnismethoden**
 - interaktive Anwendung von Sprache, Symbolen und Texten
 - interaktive Nutzung von Wissen und Informationen
 - interaktive Anwendung von Technologien

2. **Interagieren in sozial heterogenen Gruppen**
 - Gute und tragfähige Beziehungen unterhalten
 - Fähigkeit zur Zusammenarbeit
 - Bewältigen und Lösen von Konflikten

3. **Autonome Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit**
 - Handeln im größeren Kontext
 - Realisieren von Lebensplänen und persönlichen Projekten
 - Verteidigung und Wahrnehmung von Rechten, Interessen, Grenzen und Erfordernissen



3. Wissen und Kompetenzen innerhalb der BNE

Heinrich Böll Stiftung (2004): Kompetenzen zum verantwortlichen und wertorientierten Handeln im normativen Kontext:

- Die Fähigkeit, verantwortlich in Situationen zu handeln, in denen widersprüchliche Interessen aufeinander treffen.
- Die Fähigkeit, fair zu teilen
- Die Fähigkeit, in normativ regulierten Prozessen und Institutionen konstruktiv und kritisch zu partizipieren

DeSeCo & Gestaltungskompetenz

Schlüsselkompetenzen laut OECD	Gestaltungskompetenz laut BNE
Interaktive Nutzung von Wissen und Erkenntnismethoden	<ul style="list-style-type: none">■ Weltoffen und neue Perspektiven integrieren■ Wissen aufbauen■ Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln■ Vorausschauend denken und handeln
Handeln in sozial heterogenen Gruppen	<ul style="list-style-type: none">■ an Entscheidungsprozessen partizipieren■ gemeinsam mit anderen planen und handeln■ andere motivieren, aktiv zu werden
Autonome Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none">■ die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren■ selbstständig planen und handeln■ Empathie und Solidarität für Benachteiligte, Arme, Schwache und Unterdrückte zeigen■ sich motivieren, aktiv zu werden

De Haan 2006



4. BNE, Naturschutz & Lebenslanges Lernen

Konsequenzen für Naturschutz & Lebenslanges Lernen

- Vermittlung von Motivation
- Befähigung zur selbständigen Weiterentwicklung von Wissen und Können
- Umgang mit Unsicherheit und Vielschichtigkeit
- Entwicklung von Bewältigungsstrategien im Umgang mit Risiken
- Interdisziplinäres Arbeiten
- Effektiver und effizienter Ressourceneinsatz



„[...] if education is to be transformative, it has to be itself transformed.“

Sterling (2003)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

weitere Informationen:

www.uni-lueneburg.de/infu